



DENKMALPFLEGE

Zwischen Scheibe und Wabe | Verwaltungsbauten der sechziger Jahre als Denkmale

Beate Uhse Versandhaus in Flensburg gehört bestimmt zu den bekannteren Adressen Deutschlands. Freilich nicht wegen seiner Architektur, die jedoch, wie der vorliegende Band deutlich macht, dem Schmuddelimage des Versandhauses widerspricht und zu den herausragenden Verwaltungsbauten der 1960er Jahre zählt. Die Architekten Rieve und Sönnichsen schufen hier 1967–69 einen typischen Verwaltungsbau auf wabenförmigem Dreiecksrastergrundriss mit landschaftlich gestalteten Großraumbüros, horizontal lagernden Balkonbrüstungen in Sichtbeton vor der Eiermann'schen zweischichtigen Fassade mit ihrem filigranen Gestänge.

Großbauten für öffentliche und private Verwaltungen waren eine der großen Bauaufgaben der Boomjahre zwischen 1960 und 1975, einer inzwischen als abgeschlossen geltenden Kulturepoche, weshalb solche Bauten, für die jeder Beispiele aus seiner Umgebung vor Augen hat, Thema der Denkmalpflege geworden sind. 49 herausragende Beispiele werden vorgestellt, darunter die City-Nord in Hamburg, der Tucherpark in München, die Rathäuser von Marl, Mainz und Kaiserslautern, die die Gemüter einst erhitzen, heute jedoch als Stadtkronen geschätzt werden, als die sie geplant worden sind.

Innovationen mit höchstem Nachfolgepotential wie das Vita-Hochhaus in Stuttgart (1963–65) von dem immer unkonventionellen Wilfried Beck-Erlang stehen neben klaren Mies'schen Preziosen aus den Büros von Henn, HPP und von Seidlein und neben dem mehr plastisch aufgefassten Bauten von Oesterlen, Gutbrod oder Schwanzer, dessen BMW-Hauptverwaltung in München eines der absoluten Highlights der Epoche ist. Die vom Quickborner Team entwickelte „Bürolandschaft“ bedingte und beförderte die wabenförmigen Grundrisse, deren Flexibilität und Erweiterbarkeit noch immer Zukunft haben. Aber auch kleine Projekte, wie Max Bäckers Gesundheitsamt in Nürtingen (1963–64) mit seiner bestechend klaren Lösung zeigen die geforderten hohen Qualitätsmaßstäbe. Diese konnten in der damaligen DDR nicht

immer eingehalten werden, aber die vorgestellten Bauten überzeugen nicht minder, wenn es auch schwierig bleibt, Mielckes Architektur- und Einrichtungspräferenzen im Stasi-Hauptgebäude in Berlin ästhetisch zu goutieren.

Das Buch, dem man eine bessere Schlussredaktion gewünscht hätte, entführt in eine architektonische Welt, in der Selbstbewusstsein und Innovationsbedürfnis noch kraftvoll bis zur Euphorie ausgelebt werden konnten, bevor mit Energiewende, Denkmalschutz und Postmoderne der Architektur der Saft entzogen wurde, der ihr diese spektakulären Augenblicke erlaubte. *Klaus Jan Philipp*

Zwischen Scheibe und Wabe | Verwaltungsbauten der sechziger Jahre als Denkmale | Herausgegeben von der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland | 184 Seiten, 19,95 Euro | Imhof Verlag Petersberg 2012 | ▶ ISBN 978-3-86568-800-2

BAUGESCHICHTE

Wieviel Substanz braucht ein Denkmal? | Nachkriegsmo- dern

Parallel zur Spätphase der Nachkriegsmoderne setzte die Wiederentdeckung der Gründerzeitquartiere ein. Sogarieten neben den Trabantenstädten in der Peripherie auch in die Innenstädte implantierte Großstrukturen der 60er und 70er Jahre in Verruf. Selbst herausragende Bauten dieser Ära werden kaum gewürdigt.

Der vorliegende Essayband zeigt, wie es zur Pauschal-Verurteilung der Nachkriegsmoderne kommen konnte. Eine durch Adenauers Kommentar zum Kanzlerbungalow, „Ich weiß nicht, welcher Architekt den Bungalow gebaut hat, aber der verdient zehn Jahre“, forcierte Medienkampagne sorgte dafür, dass der für seinen Expo-Pavillon auch international anerkannte Sep Ruf weitestgehend in Vergessenheit geriet. Ab den 60er Jahren entwickelte sich die Kritik an der Moderne im Zuge der Renaissance der Innenstädte zum Selbstläufer. Zeitgenössische Bestseller wie Mitscherlichs „Unwirtlichkeit der Städte“ (1965) beeinflussen die Wahrnehmung dieser Ära bis heute.

Ein Text von Wolfgang Pehnt lässt die „unge-
wohnten Allianzen“ der 68er Jahre und ihre Folgen

für die Architektur Revue passieren: Protestmärsche gegen die Kahlschlagsanierung, an denen „neben langmähigen Studenten auch alte Damen mit ondu-
liertem weißem Haar“ teilnahmen, öffentliche Diskussionen über die „geplanten Slums“ des sozialen Wohnungsbaus, klare Fronten, die sich gegen Profitmaximierung, Grundstücksspekulation, Sanierungsverdrängung und Neubaughettos richteten, stattdessen aber für Selbst- und Nachbarschaftshilfe plädierten, Architekten, die als „advocacy planner“ die Reparatur und Umnutzung besetzter Wohnungen betreten.

Die Beiträge des Bandes fokussieren neben der Frage „Wie viel Substanz braucht ein Bau- oder Kulturdenkmal?“ auch auf verschiedene Strategien für den „Sanierungsfall Moderne“. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei den Bildungsbauten. Diese offenen Strukturen sperren sich nicht nur gegen Energiesparverordnungen, sie bleiben auch beim historisierenden Nachverdichten der Städte oder bei der Umstrukturierung der Hochschulen zu großen Exzellenzclustern auf der grünen Wiese auf der Strecke.

Die 14 Essays machen deutlich, dass es für einen nachhaltigen Umgang mit der Nachkriegsmoderne kein Patentrezept gibt. Der Band präsentiert keine Allround-Lösung. Es wird auch kein permanenter Hilferuf nach der Denkmalpflege laut. Denn es ist klar, dass ein Erhalt dieser Bauten nur gelingen kann, wenn sich die Menschen mit ihnen identifizieren können und ihre Eigenarten und Unverwechselbarkeiten wiederentdecken. Erste Schritte dazu sind, zum grundlegenden Nachdenken über die Nachkriegsmoderne anzuregen und eine offene, vorurteilsfreie Diskussion in Gang zu bringen. Dazu leisten die Essays einen guten Beitrag. *Tanja Scheffler*

Nachkriegsmoderne kontrovers | Positionen der Gegenwart | Herausgegeben von Olaf Gisbertz für das Netzwerk Braunschweiger Schule | 206 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 32 Euro | Jovis Verlag, Berlin 2012 | ▶ ISBN 978-3-86859-122-4

▶ www.bauwelt.de für alle veröffentlichten Rezensionen

↳ beginnt diese Woche
→ endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN			
Berlin	Gespräche zu Kultur und Stadt Vortrag von William J.R. Curtis	31.10. 19 Uhr	Akademie der Künste, Pariser Platz 4 ▶ www.adk.de
	↳ White Mountain Zeitgenössische Architektur aus Chile Ausstellung	26.10.–02.12. Di–Fr 11–18.30 Uhr Sa/So 13–17 Uhr	Aedes am Pfefferberg, Christinenstraße 18–19 ▶ www.aedes-arc.de
	Tor Seidel – Aktive Räume Ausstellung	bis 01.12. Mi–Do 14–19, Fr–Sa 11–19 Uhr	Galerie cubus-m, Pohlstraße 75 ▶ www.mdf-berlin.de
Bonn	Energieeffiziente Architektur in Deutschland Gestaltungspreis der Wüstenrot Stiftung Ausstellung	bis 02.11. Mo–Fr 8–19 Uhr	Wissenschaftszentrum Bonn, Ahrstraße 45 ▶ www.wzbonn.de
Bregenz	↳ Florian Pumhösl Räumliche Sequenz Ausstellung	26.10.–20.01. Di–So 10–18, Do 10–21 Uhr	Kunsthaus Bregenz, Karl-Tizian-Platz ▶ www.kunsthaus-bregenz.at
Darmstadt	Deutscher Ziegelpreis 2011 Ausstellung	bis 05.11.	Hochschule Darmstadt, FB Architektur, Schöffersstraße 1 ▶ www.ziegelzentrumsued.de
Dessau	→ Marcel Breuer: Design und Architektur Ausstellung ▶ Bauwelt 30.12	bis 31.10. 10–18 Uhr	Bauhaus Dessau, Gropiusallee 38 ▶ www.bauhaus-dessau.de
Frankfurt/M.	Johannes Peter Hölzinger Psychodynamische Raumstrukturen Ausstellung	bis 13.01. Di, Do–Sa 11–18 Uhr So 11–19, Mi 11–20 Uhr	DAM, Deutsches Architekturmuseum, Schaumaikai 43 ▶ www.dam-online.de
	Zukunfts(t)räume Visionen von den Studenten der Hochschule Koblenz Ausstellung	bis 30.11. Mo–Fr 8–18 Uhr	Bauaufsicht Frankfurt, Kurt-Schumacher-Straße 10, Atrium ▶ www.bda-hessen.de
Goslar	Fachwerk Triennale 12 Energetische Sanierung im Altstadtquartier Seminar	07.11. 9–17 Uhr	EnergieCampus Goslar, Am Stollen 19 C Anmeldung bis zum 3. November ▶ www.fachwerktriennale.de
Heidelberg	↳ 16. Hugo-Häring-Landespreis 2012 Ausstellung der Projekte	26.10.–09.11. Mo–Fr 9–17 Uhr	Ehemalige Feuerwache, Emil-Maier-Straße 18 ▶ www.bda-bawue.de
Mainz	Einblicke Visuelle Rekonstruktionen Vortrag von Oliver Hauck	30.10. 19 Uhr	FH Mainz, Holzstraße 36, Aula, Raum H.0.15 ▶ www.zollhafen.de
Paris	↳ Umsicht – Regards – Sguardi Auszeichnung für zukunfts-fähige Gestaltung des Lebensraums Ausstellung	31.10.–01.12. Mo–Sa 11–19 Uhr	la galerie d'architecture, 11 rue des blancs manteaux ▶ www.galerie-architecture.fr
Remagen	↳ Florian Slotawa. Andere Räume Ausstellung	26.10.–01.04. Di–So 11–18 Uhr	Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Hans-Arp-Allee 1 ▶ www.arpmuseum.org
Siegen	Durchsucht, fixiert, geordnet Zeitgenössische Fotografie in der Sammlung Rheingold Ausstellung	bis 25.11. Di–So 11–18, Do 11–20 Uhr	Museum für Gegenwartskunst Siegen, Unteres Schloss 1 ▶ www.mgk-siegen.de
Vaduz	The good, the bad and the ugly Hubert Klumpner Vortrag	31.10. 17 Uhr	Universität Liechtenstein, Fürst-Franz-Josef-Strasse ▶ www.uni.li
Wien	Time and Again Michael Anastassiades Ausstellung	bis 25.11. Sa/So 11–18 Uhr	MAK-Expositur Geymüllerschüssel, Pötzeinsdorferstraße 102 ▶ www.mak.at

▶ www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.